

Hotel zur „Wilden Biene“

Nisthilfen für Wildbienen

Die Wildbienen – eine große Familie

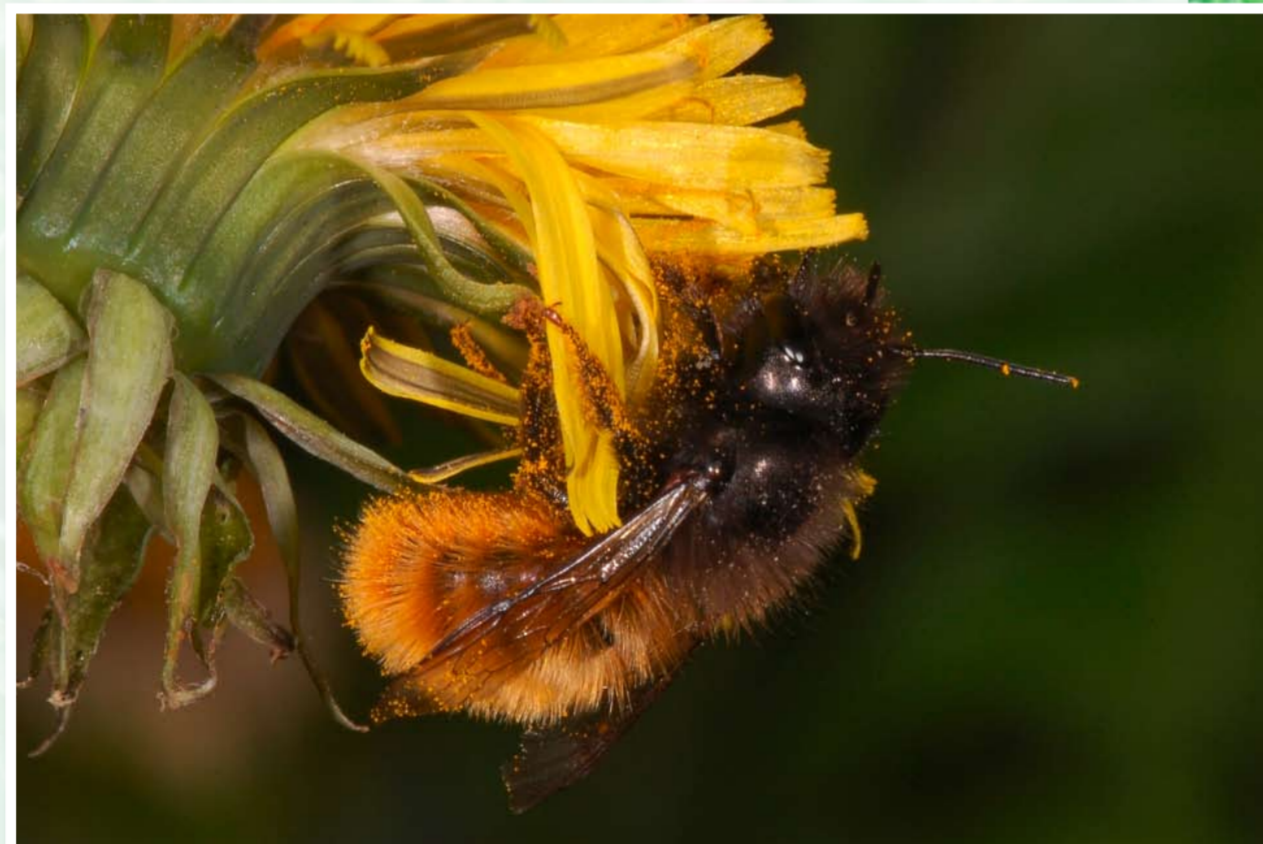
Neben der bekannten Honig-Biene gibt es in Deutschland über 550 Wildbienen-Arten, zu denen auch die Hummeln mit ca. 45 Arten gehören.

Anders als die Honig-Biene und die Hummeln leben die meisten Wildbienen einzeln als sogenannte „Einsiedler-“ oder „Solitärbienen“. Die Weibchen bauen eine Brutzelle in Totholz, in Stein- und Mauerritzen, lehmige Grabenwände oder abgestorbene Pflanzenstengel. Jede Brutzelle wird mit einem Nahrungsvorrat aus Pollen und Nektar sowie einem Ei versorgt, aus dem später die Biene-Larve schlüpft.

Eine ähnliche Lebensweise haben auch die Grabwespen und die solitären Faltenwespen, die ebenfalls gerne die Nistmöglichkeiten eines Insekten-Hotels nutzen.



Stahlblaue Mauerbiene (*Osmia caerulea*), Weibchen
 Foto: Orangeaurochs from Sandy, Bedfordshire, United Kingdom – Solitary bee on scabious, Sandy, Bedfordshire. Uploaded by innotata, CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=27752406>, via Wikimedia Commons



Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*)
 Foto: Fritz Geller-Grimm
 CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3326354>, via Wikimedia Commons

Wildbienen in Gefahr

Die Hälfte der über 550 heimischen Wildbienenarten steht bereits auf der Roten Liste der gefährdeten oder vom Aussterben bedrohten Tierarten. In der aufgeräumten und immer intensiver genutzten Landschaft finden die Insekten nicht mehr genug Nahrung und Nistmöglichkeiten.

Pärchen der Roten Mauerbiene (*Osmia rufa*)
 Foto: André Karwath aka Aka - CC BY-SA 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=130945>, via Wikimedia Commons

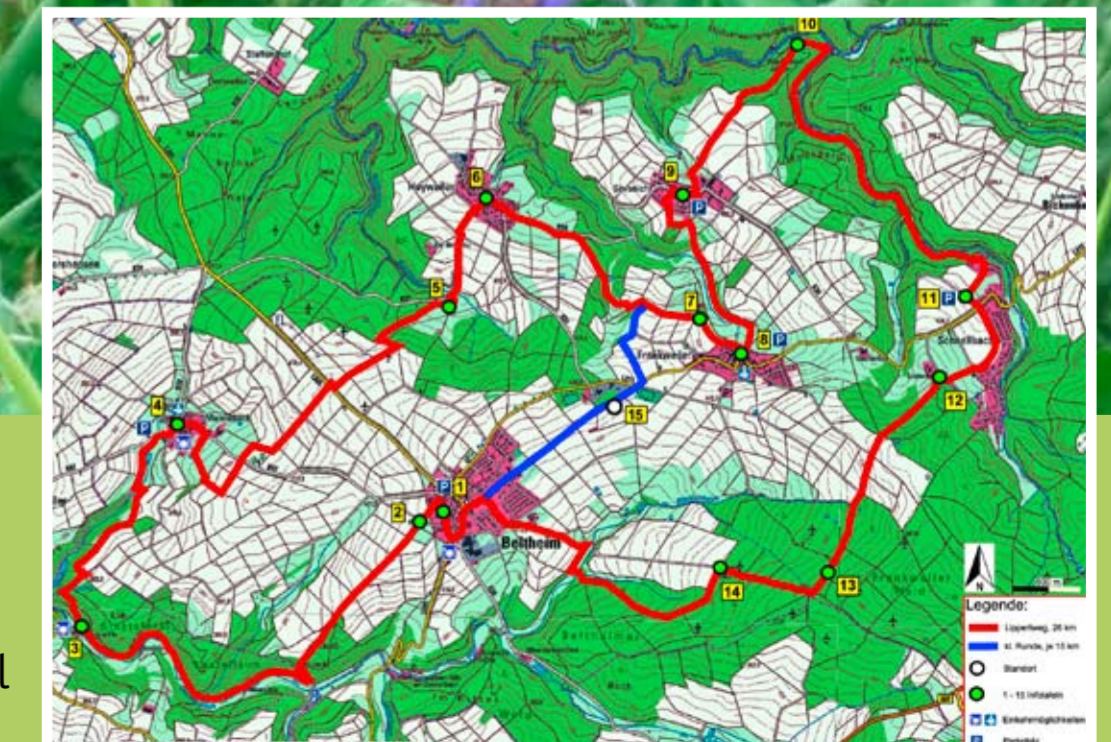


Solitäre Faltenwespe (Unterfamilie: Eumenes)
 Foto: Fritz Geller-Grimm
 CC BY-SA 2.5 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5>), via Wikimedia Commons

Das „Insekten-Hotel“

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Beltheim haben erkannt, dass nützliche Insekten immer weniger werden. Das liegt wohl am schwindenden Lebensraum. Um zusätzliche Brutstätten zu schaffen, haben sie an dieser Stelle ein Insektenhotel – insbesondere für Wildbienen – gebaut. Um diesen Bereich des Lippertsweges für die Wildbienen noch attraktiver zu machen, wurden zudem Blütenpflanzen als Nahrungsquelle ausgesät.

Der Hotelbau wurde von der Gemeinde Beltheim und von Landesforsten Rheinland-Pfalz – Forstamt Kastellaun – unterstützt.



Länge: 26 km
 Dauer: ca. 8 h
 Schwierigkeit: mittel
 Standort: **15**

